

**Protokoll der 27. Delegiertenversammlung
vom Freitag, 25. März 2011
in Schönbühl, Landgasthof Schönbühl**

Anwesend: 27 Delegierte + 5 Vorstandsmitglieder und 1 Kandidatin + 1 Gast
Vorsitz: Claudia Obrecht
Protokoll: Hélène von Aesch-Walter
Entschuldigt: KV Wengi Solothurn und Umgebung

1. Begrüssung und Feststellung der Statutengemässen Einberufung der DV, Genehmigung der Traktandenliste

Claudia Obrecht, die Präsidentin, begrüsst die Delegierten und bedankt sich für die Teilnahme. Sie bittet die Anwesenden, sich in der Präsenzliste einzutragen. 24 Delegierte sind um 19.30 Uhr anwesend, 3 Delegierte stossen ab 20.00 Uhr dazu.

Die Traktandenliste wurde statutenkonform und fristgerecht mit der Einladung versandt. Es treffen keine Änderungswünsche oder Ergänzungen ein.

Die Mitgliederliste ist in Zirkulation mit der Bitte, die Angaben zu überprüfen.

Anzahl anwesende Delegierte werden festgestellt:

27 Delegierte = 27 Stimmen

Absolutes Mehr: 14 Stimmen

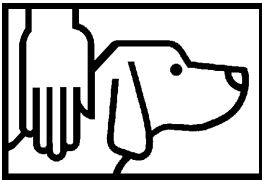
1 Gast ist anwesend und 1 Kandidatin (ohne Stimmrecht)

2. Wahl der Stimmzähler

Als Stimmzähler werden Beat Guggisberg, KV Tannental in Muri, und Hans-Jörg Berger, KV Münchenbuchsee, vorgeschlagen und per Akklamation gewählt.

3. Genehmigung des Protokolls der DV vom 19. März 2010

Das Protokoll der Delegiertenversammlung 2010 wurde mit der Einladung an sämtliche Vereine geschickt. Es gibt keine Bemerkungen oder Wortmeldungen dazu. Das Protokoll wird einstimmig genehmigt.



**4. Genehmigungen des Jahresberichtes der Präsidentin Claudia Obrecht
Berichtes über das Kurswesen Karin Gmür
Berichts zum Projekt Kind und Hund Renzo Bauen**

Der Jahresbericht der Präsidentin wurde allen angeschlossenen Vereinen schriftlich zusammen mit der Einladung zur diesjährigen Delegiertenversammlung zugestellt. Er wird daher nicht mehr vorgelesen. Es werden keine Wortmeldungen gewünscht. Der Jahresbericht wird einstimmig genehmigt.

Der Bericht über das Kurswesen von Karin Gmür wurde ebenfalls vorgängig zugestellt und Karin Gmür stellt sich für die Beantwortung von allfälligen Fragen zur Verfügung. Es treffen keine Bemerkungen oder Wortmeldungen ein. Die Präsidentin dankt Karin Gmür für die grosse Arbeit und diese wird mit Applaus quittiert.

Der Bericht über das Projekt Kind & Hund wurde ebenfalls vorgängig zugestellt und Renzo Bauen stellt sich für die Beantwortung von allfälligen Fragen zur Verfügung. Nicole Waeber hat diesen Bericht verfasst und die Präsidentin dankt für den grossen Einsatz des ganzen Teams Kind & Hund, der mit Applaus bestätigt wird.

**5. Abnahme der Jahresrechnung 2010 auf Antrag des Revisorenberichtes und
Erteilung der Entlastung an den Vorstand**

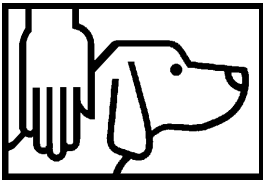
Der Kassier Jürg Nydegger legt den Anwesenden die Jahresrechnung vor. Erfreulicherweise schliesst die IGKO mit einem Gewinn ab. Rückständige Jahresbeiträge aus dem Jahr 2009 wurden bezahlt und K & H hat weniger als budgetiert gebraucht.

Jürg Nydegger erläutert die beiden Jahresrechnungen. Der Gruppenleiterkurs (GLK) hat mit fast Fr. 13'000.00 wesentlich zum Gewinn beigetragen. Er erläutert, dass alle Kursen gut besucht waren und ein Gewinn verzeichnet werden konnte ausser beim Altersfrischewettbewerb (AFW). Trotzdem wird dieser Wettbewerb weitergeführt, weil er Anklang findet und dies eine wichtige Aufgabe der IGKO ist.

Willi Zehr (SKBS OG Thun) fragt, was die IGKO mit dem vielen Geld zu machen gedenkt. Die Präsidentin verweist auf das Budget unter Punkt 6 und erläutert, dass in nächster Zukunft einige Aufgaben auf die IGKO zukommen werden, die Geld kosten werden und es wird auch ein Betrag an die Vereine zurückgegeben. Letztes Jahr wurde bereits der Mitgliederbeitrag gesenkt. Weitere Erläuterungen unter Budget Punkt 6 des Protokolls.

Erfreulich ist, dass obschon ein Minus budgetiert wurde, mit einem Plus abgeschlossen wurde. Dieses Jahr vor allem wegen dem Plus im GLK.

Zur Rechnung K & H erläutert Renzo Bauen, dass weniger Einsätze gemacht wurden, das heisst 30 statt 40 Einsätze und deshalb hat K & H nur Fr. 5'000.00 Beitrag IGKO benötigt hat. Die Schulen bezahlen einen Beitrag von durchschnittlich Fr. 150.00. Je nach Standort aber bis zu Fr. 250.00 pro Einsatz, das hängt vom Standort ab (Kilometerentschädigung). Diese Beiträge decken die Kosten nicht, deshalb braucht K & H einen Zuschuss von der IGKO.



Renzo Bauen erläutert einzelne Posten wie Weiterbildungstage, wo Experten aufgeboden werden und diese externen Experten kosteten letztes Jahr Fr. 1869.00.

Für 2011 sind wiederum 40 Einsätze budgetiert und der Betrag von Fr. 9'800.00 eingesetzt. Ein grosser Posten im Budget sind Reisespesen und km-Entschädigungen. Aber durch Fahrgemeinschaften werden diese wo immer möglich im Rahmen gehalten.

Die Präsidentin erläutert, dass es wohl positiv ist, dass K & H weniger Geld gebraucht hat, aber durch weniger Einsätze konnten auch weniger Kinder profitieren. Die IGKO unterstützt K & H gerne, denn sie leisten einen wichtigen Beitrag zur Prävention vor Hundebissen.

Als Revisoren amtierten Hanspeter Jutzi und Ursula Stucki. Die Revisorin Ursula Stucki verliest den Revisorenbericht.

Die Jahresrechnungen 2010 sowie K & H werden mit 25 Stimmen (ohne Gegenstimme) einstimmig genehmigt und dem Vorstand die Décharge erteilt.

6. Genehmigung des Voranschlages 2011

Die Präsidentin erläutert das Budget IGKO sowie Renzo Bauen das Budget Kind und Hund für das Jahr 2011, welches zusammen mit der Jahresrechnung allen Anwesenden verteilt wurde.

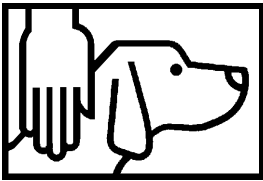
Es wurde das falsche Budget K & H den Anwesenden verteilt. Renzo Bauen erläutert die einzelnen Posten und die Korrekturen für das Expertenonorar. K & H rechnet wieder mit 40 Einsätzen und somit wird der Beitrag der IGKO im Betrag von Fr. 9'800.00 ausgeschöpft (siehe auch Punkt 5 – Jahresrechnung K & H).

Der Kassier Jürg Nydegger erläutert das Budget IGKO: Der GLK hat weniger Teilnehmer als letztes Jahr und wird deshalb weniger Einnahmen generieren. Der AFW wird mit einem Verlust von Fr. 1'000.00 budgetiert.

Das Budget 2011 weist einen Gesamtverlust von Fr. 10'170.00 auf. Insbesondere das Kurswesen ist heikel zu budgetieren, da von der Anzahl der Teilnehmenden abhängig. Der Mitgliederbeitrag wurde an der DV 2010 herabgesetzt und somit wurden Mindereinnahmen budgetiert bei gleichen Ausgaben. Dies dient dazu, das Vermögen herabzusetzen. Es ist nicht im Sinne einer IG, Vermögen anzuhäufen.

Als weiterführende Erläuterungen zu der Frage von Willy Zehr, was die IGKO mit dem vielen Geld machen werde führt die Präsidentin aus, dass gewichtige Themen wie neue Gesetze resp. neue Initiativen, die eventuell Kampagnen, Inserate und Werbemassnahmen nach sich ziehen könnten. Die IGKO ist froh über das finanzielle Polster um eventuelle Kampagnen und/oder Werbemassnahmen zu unterstützen.

Das Budget 2011 wird mit 24 Stimmen (ohne Gegenstimmen) einstimmig genehmigt.



7. Festsetzung des Jahresbeitrages 2012

Die Präsidentin schlägt vor, den Beitrag bei Fr. 1.00 pro SKG-Mitglied beizubehalten. Das Wort dazu wird nicht gewünscht und die Anwesenden nehmen diesen Antrag mit 24 Stimmen (ohne Gegenstimme) einstimmig an.

8. Wahlen

8.1. Neuwahlen

- Sekretärin
- Ersatz Revisor

Claudia Obrecht schlägt Hélène von Aesch-Walter als neues Mitglied des Vorstandes in der Funktion der Sekretärin vor, die sich auf die Ausschreibung auf der Home Page IGKO gemeldet hat. Hélène von Aesch stellt sich vor wird und mit 27 Stimmen einstimmig gewählt. Die Präsidentin und die neu gewählte Sekretärin bedanken sich für die Wahl.

Als Ersatzrevisor wird Jürg Tschabold, KV Tannental Muri, vorgeschlagen. Beat Guggisberg stellt Jürg Tschabold vor: Er ist langjähriges Mitglied des KV Tannentals und hat bereits Revisionen im Verein zur Zufriedenheit aller ausgeführt. Jürg Tschabold stellt sich vor: Ist Rentner geworden, beruflich war er Architekt und dann in der Beratung Brandschutz tätig. Ein Dalmatiner und ein LabiMädchen gehören zur Familie. Jürg Tschabold wird mit 26 Stimmen einstimmig gewählt.

9. Anträge

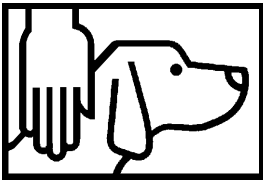
Innerhalb der vorgegebenen Frist sind bei der Präsidentin keine Anträge eingegangen.

10. Anregungen und Wünsche an den Vorstand

Es sind keine schriftlichen Anregungen und Wünsche eingegangen.

Ernst Wälti, KV Untere Emmental, fragt die Präsidentin, wie sich die IGKO in die kantonale Gesetzgebung zum neuen Hundegesetz einbringen wird. Von grosstem Interesse ist ein liberales Hundegesetz. Die Präsidentin erläutert, dass sie jeweils aktiv wird, wenn auf kommunaler oder kantonaler Ebene ein neues Hundegesetz oder eine Verordnungen erlassen werden. So zum Beispiel hat eine Delegation der IGKO am runden Tisch zur Nutzung Dählhölzli-Wald teilgenommen.

Auf kantonaler Ebene hat der Kanton Bern unter der Federführung vom zuständigen Regierungsrat Andreas Rickenbacher die Ausarbeitung eines Gesetzes aufgenommen. Die Präsidentin konnte anlässlich einem Treffen mit Kantonstierarzt Reto Wyss die Anliegen der Hundehaltenden einbringen, beispielsweise: Keine Rassenlisten, kein genereller Leinenzwang, Leinenzwang nur an sensiblen Stellen (siehe Verordnung der Stadt Bern). Im Weiteren ist es das Ziel, das Projekt K & H zur Prävention obligatorisch zu machen, damit



jedes Kind profitieren kann und die Kosten vom Kanton übernommen werden. Der Entwurf wird jedoch noch einige politische Hürden nehmen müssen.

Denise Iff, SCSP + KV Düdingen, hat Mühe, dass der KGL im Kanton Fribourg nicht anerkannt wird. Renzo Bauen erläutert, dass er in der Anerkennungskommission GL ist und das Bestreben sei, dass sämtliche Kantone, auch der Kanton Fribourg diese Ausbildung anerkennt. Es ist aber kein Kanton verpflichtet, die Ausbildungen der SKG anzuerkennen. Der Kanton Fribourg ist definitiv dabei, einen eigenen Zug zu fahren und was nicht von ihnen ist, wird nicht anerkannt.

Auch das Projekt K & H wird nach Jahren und vielen Einsätzen von einem eigenen Projekt der Fribourger abgelöst. Klar ist, dass so lange Daniel Fontana, Veterinäramt Kanton Fribourg, im Amt ist, es auch nicht besser wird. Renzo Bauen nimmt die Anregung auf und wird dieses in die KGL einbringen.

11. Orientierungen, Veranstaltungen, Kurse

Karin Gmür erläutert, dass der SKN der SKG vom BVET anerkannt und der GLK Voraussetzung für den SKN-Ausbildner ist. Karin Gmür erläutert die Ausschreibung der einzelnen Kurse im 2011.

Beatrix Fahrni, KV Wasseramt, fragt ob der Kurs „der schwieriger Hund in der Gruppe“ für alle Interessierten offen sei.

Dies ist der Fall, für die GL ist er als Weiterbildung anerkannt.

Karin Gmür dankt allen Vereinen für die hohe Kooperationsbereitschaft, die Organisation und Durchführung aller dieser Kurse.

12. Verschiedenes

Schluss der Delegiertenversammlung: 20.40 Uhr

Die Referentinnen für den Vortrag „Mantrailing“ stehen bereit und wir fahren nach einer kurzen Pause weiter.

Die Protokollführerin:

Hélène von Aesch-Walter

Die Präsidentin:

Claudia Obrecht